

Für unseren letzten Teil in dieser Ausgabe stellen wir euch noch was Besonderes vor:
Einen Runenstein.

Die Schrift der Wikinger nennt man RUNEN. Bis heute gibt es an vielen Orten im Norden Europas Steine, aber auch Steinplatten mit dieser besonderen Schrift. Es gibt auch Menschen, die einige dieser Steine „lesen“ können. Die Schrift und die Sprache hat sich in den vielen Jahren, in denen diese Schrift in die Steine geschlagen oder geritzt wurde, verändert.

So gibt es zu einigen Steinen immer noch viele Rätsel. Auf manchem Stein ist eingeritzt, wer den Stein bearbeitet hat, auf manchen Steinen finden sich die Namen von Königen oder von berühmten Reisenden.

Es gibt Steine, deren Text die Wissenschaftler erforscht haben, so wie den „Svenstein“, der uns von einem Mann erzählt, der während seiner Reise nach England beim Kampf um Haithabu getötet wurde.

Mein Name würde in einer der vielen verschiedenen Wikinger - Runenschriften etwa so aussehen:

ᚠᚠᚱᚦᚱᚱ

und Anna sieht so aus: ᚠᚠᚱᚱ

Hier seht ihr Björn und Gunhild!
In der nächsten Ausgabe erzählen sie von der Kleidung der Wikinger. Bis dahin könnt ihr ihnen schon mal eine farbige Kleidung malen.

Heute findet ihr als Extraseite eine „Seekarte der Wikinger“.



147. Grundschule der Stadt Dresden Wochengruß von Deiner Schule

Hallo Kinder,
ich grüße ganz herzlich von meinem Turm -
das Osterfest und die Ferien waren so so schön.
Ich habe Anna kennengelernt.

Auf der anderen Seite der Elbe,
auf einem kleinen Friedhof, steht die
alte St. Urbanskirche.

Oben auf St. Urban saß eine
kleine verschreckte Hühnerdame -
die Augen voller Tränen schniefte
sie in ihr Taschentuch.

Und da bin ich vorsichtig hin -
sie sollte sich ja nicht erschrecken.
ich habe leise gefragt, was sie so
traurig macht und dabei dann ihre Geschichte gehört.
Sie hatte den Turm geerbt von einem Onkel.

Neu war sie in Meißen, allein war sie in Meißen und so traurig.



Also wir sind jetzt zwei auf den Türmen der Stadt.
Ansgar auf der Frauenkirche, Anna auf St. Urban.
Wir haben uns angefreundet, die Anna ist eine nette
Henne. Wir unternehmen viel gemeinsam.

Ich habe Anna die Stadt gezeigt, sie hat mich auf
ihren Turm eingeladen.

Es ist soooo schön, dass wir nicht mehr allein
sind. Anna und ich besuchen jetzt gemeinsam den
alten Heinrich auf seinem Brunnen. Wir schippern
auf der Elbe und lesen uns abends
Geschichten vor. Freundschaft ist wunderbar.

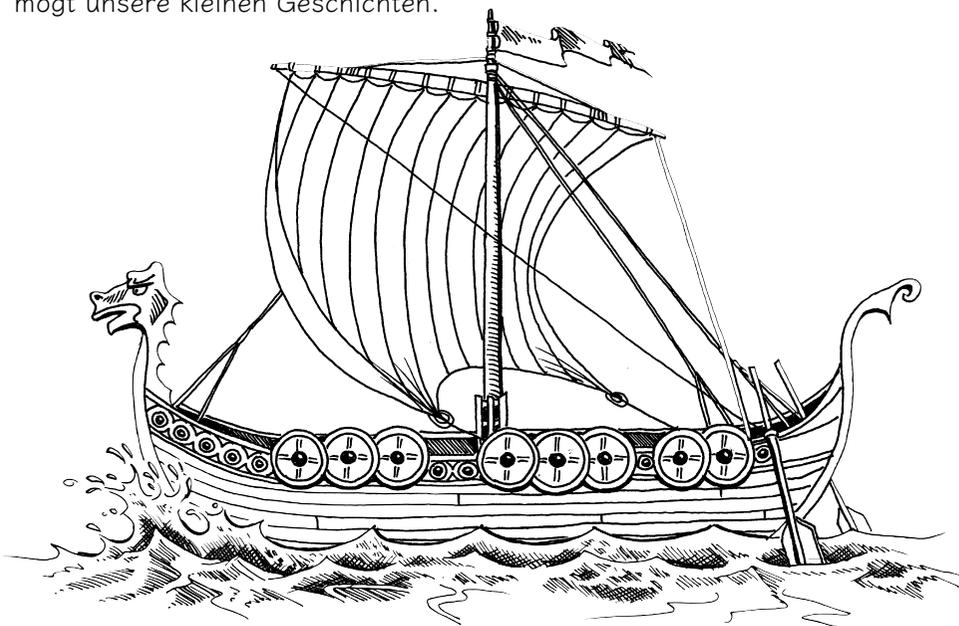
Es grüßen Euch ganz herzlich Anna von Cölln
und Ansgar vom Turm, beide aus Meißen.



Hallo Kinder, Anna und ich sind viel auf der Elbe. Wir paddeln mit unserem Boot von der rechten auf die linke Elbseite oder bis zum alten Hafen. Da schwimmt unser Boot mit der Strömung fast von allein - aber wenn wir zurück müssen, so bis zur Eisenbahnbrücke, ich sage es euch, da brauchen wir richtig Kraft und reichlich Muckis. Wir haben uns überlegt, wie das wohl die Wikinger gemacht haben.



Die sind ja nicht nur mal eben auf einem Fluß unterwegs gewesen, sondern sogar auf den großen Meeren. Anna und ich werden in den kommenden Wochengründen von den Wikingern erzählen und hoffen, ihr mögt unsere kleinen Geschichten.



Die Wikinger waren begabte und gefürchtete Seefahrer. Mit solchen Schiffen waren sie unterwegs. Die Langschiffe, die auch Drachenschiffe genannt wurden, waren die schnellsten und wendigsten Schiffe ihrer Zeit. Damit gingen die Wikinger auf Raubzüge in ganz Europa, sie erreichten die Küsten von Schottland und Island, sie waren in Spanien, Italien, Holland und Frankreich. Doch nur wenige Wikinger waren tatsächlich Seeräuber. Sie waren auch Kaufleute und Entdecker. So segelte Erik der Rote bis Grönland und Leif Erikson erreichte die Ostküste Nordamerikas.



Als Kaufleute spannten die Wikinger ein Handelsnetz über die ganze damals bekannte Welt. Sie handelten mit Waren wie Pelzen, Schmiedearbeiten, Glasperlen oder Bernstein und tauschten diese gegen Silber, Gold, Seide oder auch Gewürze. Für den Transport ihrer Waren nutzten sie eine Lastschiff, auch Knorr genannt.



Die Wikinger waren talentierte Handwerker. Weithin bekannt und auch geschätzt war ihre besondere Schmiedekunst. In den Schmieden entstanden Waffen wie Schwerter und Schilde, Dinge für den Hausgebrauch wie Messer und Äxte, aber auch kunstvoller Schmuck.

Wer waren die Wikinger?

Teil 1

Viele Wikinger waren Landwirte oder Fischer. Sie lebten mit ihren Familien, den Sippen, in Siedlungen in den sogenannten Langhäusern. Die Wikinger bauten Getreide an, hielten Nutzvieh, fischten oder gingen auf die Jagd. Eine der bedeutendsten Wikingersiedlungen war Haithabu. Dort lebten im 10. Jahrhundert etwa 1500 Menschen. Somit gilt Haithabu als eine der ersten Städte in Nordeuropa.



Auf dem Speiseplan der Wikinger standen vielfältige, auch heute noch bekannte Nahrungsmittel: Es gab Fisch und Fleisch, frisch zubereitet oder durch Räuchern haltbar gemacht. Außerdem verschiedene Gemüsesorten wie Kohl, Zwiebeln, Hülsenfrüchte sowie Beeren und Früchte. Es gab Nüsse, Brot, Eier, Käse und Getreidebrei. Zucker war noch nicht bekannt. Daher wurde mit Honig gesüßt. Die Wikinger brauten auch Bier und zu besonderen Festen wurde Met, eine Honigwein, angeboten.

